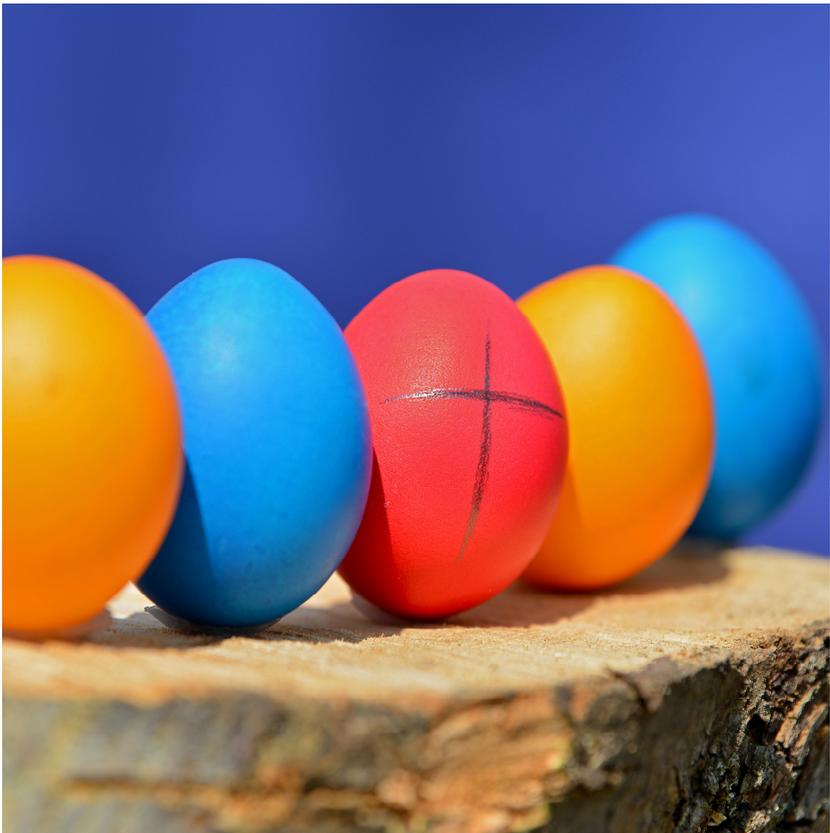




Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Frühjahr 2021



Ostern, Konfirmation, KV-Wahl am 13.06.

Vorstellung der Kandidat*innen

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
3 + 4	Andacht Pfarrer Michael Bieber
5	Kurz und Bündig
6	Grußwort der katholischen Kirchengemeinde St. Marien
7	Kirchenmusik
8	3. Ökumenischer Kirchentag
9—10	Neues aus dem EZIB
11	KiGo to Go
12	Neue Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte
13	Palmsonntag—Verschweigen nutzt nichts
14	Gründonnerstag - Tischgemeinschaft
15	Kinderseite
16	Ostergeschichte
17	Gottesdienste
18	Konfirmation
19	Kirchenvorstandswahl— Infos
20—27	Vorstellung der Kandidat*innen für die KV Wahl
28	Frauenhilfe
29	Freud und Leid
30	Lutherjahr
31	Adressen

Spendenkonto Ev. Kirchengemeinde Mörfelden

IBAN: DE63 5085 2553 0009 0011 08

Der Herr ist auferstanden.

„Der Herr ist auferstanden. Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.“

Welchen Grad an Wirklichkeit hat dieser Satz für uns?

Angenommen jemand kommt auf Sie zu und fragt Sie: „Glauben Sie an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, Ja oder Nein?“

Wie würden Sie antworten?

Vielleicht zögern Sie mit einer raschen Antwort, denn Sie ahnen, dass diese große Frage des Lebens sich mit einem schlichten Ja oder Nein so ohne weiteres nicht beantworten lässt. Denn es geht um etwas Größeres als bloß um die historischen Umstände einer bestimmten Geschichte von vor 2000 Jahren.

Auch dieses Jahr, sofern die Umstände es erlauben, werden sich einige von uns in aller Frühe aus den Federn schälen, um in den Gottesdienst zur Osternacht zu gehen, um die besondere Atmosphäre in der Kirche aufzusaugen, um das Dunkel zu erleben, das dem Hellen weichen muss, um auch dieses Jahr die alten Worte der Zeugen und



der Schrift zu vernehmen und den vertrauten Melodien der Hoffnung zu lauschen.

Zu Ostern teilt sich uns eine Einsicht mit, dass das Leben ein Geheimnis in sich trägt, das uns von Zeit zu Zeit Staunen macht. Deshalb werden in der Osternacht auch die großen Geschichten des Lebens verlesen, wie sie die Bibel erzählt. Etwa der Schöpfungsmythos, der in uns von neuem das Staunen darüber weckt, dass überhaupt etwas ist und nicht nichts. Die Sonne und Sterne, die Tage und Nächte, die Pflanzen und Tiere, wir selbst, unser Herzschlag, unser Atem, und das große Wunder, dass wir uns all dessen bewusst sind. Dass es das gibt!

Gerade die ersten Geschichten der Bibel, die in den Gottesdiensten verlesen werden, führen uns wieder vor Augen, wie wenig selbstverständlich es ist, dass trotz aller Gefährdungen des Lebens, diese Erde ein Ort ist, auf dem es sich leben lässt: Mit Saat und Ernte, Sommer und Winter, mit dem Zusammenspiel aller Lebewesen und der Schönheit eines neuen Frühlings.

„Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift.“

In dieser schlichten Formel fassten Christen in ersten Bekenntnissen eine unglaubliche Botschaft zusammen. Aber wer das Staunen wiedergewonnen hat, dass aus dem Nichts eine Welt wurde, aus dem Chaos ein lebensfreundlicher Ort, aus Vergänglichkeit und Zerstörung ein neuer Anfang, für den ist die Osterbotschaft nicht mehr fern.

Die Geschichte von Ostern gibt dem Staunen über die Robustheit des Lebens seinen Raum zurück. Die Geschichte vom Sterben und der Auferstehung Jesu ruft uns das

Geheimnis des Lebens von Neuem in Erinnerung. Diese Erzählung erinnert uns, dass unser Leben und unser Sterben ein Geheimnis in sich trägt, das weit über alles hinausgeht, was wir uns denken können.

Unser aller Leben trägt das Geheimnis Gottes in sich und damit die Hoffnung auf ein Leben, das durch Krisen, durch Höhen und Tiefen, durch Abschiede und Verluste hindurchgeht und durch das Sterben selbst hindurch muss, aber nicht verloren geht, sondern von Gott erhalten bleibt und neu wird.

Und natürlich sage ich zu dieser Hoffnung ganz klar: JA!

Mit dieser Aussicht im Gepäck wünsche ich Ihnen frohe Ostern!

Es grüßt Sie Pfarrer Bieber.



Kurz und Bündig—Gemeinde in besonderer Zeit

Seit November können sich unsere Gruppen nicht mehr treffen, doch **Gottesdienste** und musikalische Andachten feiern wir weiterhin „live“. **Kigo** findet „To-Go“ statt.

Im Advent sorgte der **Digitale Adventskalender** täglich für eine Überraschung. Danke an alle Mitwirkenden und besonders an Anna Myasoedova, die die Koordination, die Technik und die musikalischen Beiträge übernommen hat.

Die restaurierte **Eingangstür** wurde im Dezember wieder eingebaut.

Für die **Weihnachtsgottesdienste** installierten wir ein digitales Anmeldesystem. Wir verschickten wieder viele **Weihnachtsgrüße**.

Seit Herbst läuft die Vorbereitung der **Kirchenvorstandswahl 2021**.

Konfirmandenunterricht findet ab Februar digital statt. Über die Dekanatsjugend wurde eine digitale Konfirmandenfahrt organisiert. Die **neuen Konfirmand*innen** des Jahrgangs 2007/08 werden von uns im Mai angeschrieben. Falls Ihr Kind keinen Brief bekommt oder noch nicht getauft ist, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Im August finden Info-Abend und Einführungsgottesdienst statt.

Die **Kita** ist durchgehend unter Auflagen geöffnet.

Die Koordinatorin der **Hausaufgabenhilfe** Ela Bertram und die Leiterin des EZIB Kristin Flach-

Köhler stellten zum 21. Januar ihr Betreuungssystem komplett auf Videocall und Telefon um. Mit neun Betreuer*innen können sie so jeweils im Einzelkontakt 25 Familien mit 30 Kindern unterstützen. Darauf sind sie stolz und auch sehr dankbar. „Sowohl die Kinder als auch die Betreuer und Betreuerinnen haben sich toll darauf eingelassen“, freut sich Ela Bertram. Die Aufgaben werden in die Videokamera gehalten oder fotografiert und hin- und hergeschickt.



Betreuer*innen unterstützen die Kinder auch außerhalb ihrer bezahlten Aufgabenzeit. Bei den Erstklässlern sind Mütter und Geschwister am Handy oft mit einbezogen, während die Großen das ganz selbstständig organisieren. Gerade in diesen schweren Zeiten geht es nicht nur um gemeinsames Lernen, sondern auch darum, dass die Kinder weitere wichtige Ansprechpartner*innen haben. Auch der regelmäßige Austausch der Betreuer*innen ist per Zoom gewährleistet. In dieser Form – in regelmäßigen Einzelkontakten ohne Infektionsrisiko – soll es zunächst bis zu den Osterferien Anfang April weitergehen.

Save the Date: 26.-29.08. Kerschfest – wenn nichts geht, werden wir uns auch dieses Jahr wieder eine Überraschung einfallen lassen

Grußwort der katholischen Kirchengemeinde St. Marien

Liebe Schwestern und Brüder der Evangelischen Kirchengemeinde in Mörfelden!

Aus der **Katholischen Kirchengemeinde St. Marien** senden wir Ihnen herzliche Grüße der Verbundenheit und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für alle Mitglieder Ihrer Gemeinde! Die Corona Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen im privaten und beruflichen Umfeld. Unser Blick auf das Selbstverständliche hat sich geändert. Was uns früher „normal“ erschien, ist heute wertvoll und schön: Gemeinschaft zu erleben, Arbeit zu haben, in die Kita oder in die Schule zu gehen, einkaufen oder zum Frisör zu gehen. Vieles hat sich verändert, aber eines ist geblieben: Die Sehnsucht nach Leben, Geborgenheit, Trost und Hoffnung. Hier haben unsere Kirchen einen wichtigen Beitrag zu leisten und den Menschen die Frohe Botschaft Jesu zu verkünden. Seit der ersten Corona-Welle blieben unsere Haupt- und Ehrenamtlichen an der Seite der Mitbürgerinnen und Mitbürgern und erfanden „Seelsorge und Begegnung unter Corona Bedingungen“ neu. Mit großem Ideenreichtum und Engagement fanden sie Wege, das Schöne am Glauben ins Wort zu bringen und anderen weiterzugeben, per Telefon oder digital. Sie ließen die Gemeindeglieder erfahren, dass der Glauben

und die Zuversicht uns verbinden und sich widerspiegeln in konkreten Aktionen für die Menschen.



Diese gute Arbeit gilt es fortzusetzen. Dazu bedarf es engagierter Gemeindeglieder. Ich freue mich sehr, dass sich 16 Kandidatinnen und Kandidaten in der Evangelischen Kirchengemeinde bereit erklärt haben, dieses Apostolat fortzusetzen zum Wohl der Kirchengemeinde und der Menschen im Ort. Am 13.06.2021 wird die Kirchenvorstandswahl stattfinden. Für die Durchführung der Wahl wünschen wir dem „alten Kirchenvorstand“ gutes Gelingen und danken sehr herzlich für die gute ökumenische Zusammenarbeit. Mit Vorfreude erwarten wir die Zusammensetzung des „neuen Kirchenvorstandes“ und die Fortsetzung unserer geschwisterlichen Zusammenarbeit im Weinberg des Herrn.

Herzliche Glück- und Segenswünsche sendet Ihnen dazu

Pfarrer Christof Mulach im Namen der Kath. Kirchengemeinde St. Marien

Kirchenmusik

Liebe Gemeinde,
in dieser seltsamen Zeit,
in der vieles anders ist,
und alle etwas Hoffnung
gebrauchen könnten,
möchte ich mit Ihnen ein
paar Gedanken über eines
meiner Lieblingslieder im Gesangs-
buch teilen. Es geht um das letzte
Lied der Passionskapitel „Korn, das
in die Erde“. Die Melodie stammt
ursprünglich aus Frank-
reich, aus dem 15. Jahr-
hundert, also noch vor der
Zeit Luthers und ist eig-
entlich eine Melodie zu
einem Christfestlied. Die-
se schöne alte Melodie hat
den englischen Dichter
John Maclead Campbell Crum inspi-
riert und wurde 1928 von ihm mit
einem anderen Text versehen. Im
Jahre 1976 übersetzte dann der Pfar-
rer Jürgen Henkys die englische Ver-
sion in die deutsche Sprache. Das
Besondere an dieser Me-
lodie ist, wie ich finde, in
erster Linie die Tonart.
Es ist das sogenannte Dor-
isch, eine der alten Kir-
chentonarten. Dorisch ist
eigentlich eine Moll-
Tonart, aber mit einem
deutlichen Hauch von Dur und ist
somit quasi eine Brücke zwischen
den beiden Tonarten. Durch seine
Position im Gesangsbuch spielt das



Lied ebenfalls die Rolle einer
Brücke, die Passion und Os-
tern verbindet. Ein Zeichen
dafür, dass beides zusammen-
gehört und nicht zu trennen ist.
Erst durch das leere Grab zu
Ostern können wir die Bedeu-
tung der Passionszeit und von Kar-
freitag überhaupt erst verstehen.

Ostern ist für mich persönlich nicht
nur mein Lieblingsfest im Kirchen-
jahr. Nach sieben Wochen
Passionszeit feiern wir das
älteste Fest der Christen, Fest
des Lebens, der Hoffnung, der
Liebe und Zuversicht. Wir
wissen, dass Jesus uns Mut
macht, seinen Weg mitzuge-
hen und uns den Weg frei
macht. Sein Tod wird uns zur Hoff-
nung, seine Liebe stirbt zum Leben,
wie ein Korn, das in die Erde fällt,
eigentlich erstirbt, dabei aber zur
Frucht für Neues wird.

Zum Schluss möchte ich Sie ermuti-
gen: singen Sie das Lied zu
Hause, da wir momentan im
Gottesdienst nicht singen kön-
nen, im Glauben und Wissen,
dass Gottes Liebe, die Liebe
Jesu Christi wächst und ihr
Halm grün wird, auch wenn es
bei uns manchmal (und heute leider
ganz besonderes) nicht danach aus-
sieht.

Ihre Kantorin Anna Myasoedova

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing mit eigenem Rahmenprogramm in ihrer Gemeinde – feiern Sie den ÖKT mit! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt. Der ÖKT unterstützt Sie gerne mit Ideen, Begleitmaterial und Know-how.



Interkulturelle Bildungsarbeit digital und ohne Maske



Solche Fotos sehen wir im Moment sehr häufig in den Zeitungen: Galerien von Menschen aus dem Arbeits-, Familien- und Freundeszusammenhang auf Bildschirmen bei sogenannten digitalen Meetings.

Wie schön, dass es möglich ist, sich auf diese Weise zu verabreden und zu begegnen, mit längeren Haaren und ohne Mundschutz.

Es bereitet Freude, sich wieder zu sehen und ich staune ich immer wieder, wie viel von der Person gegenüber bei mir ankommt und wie sehr auch ich mich selbst öffnen kann - obwohl es sehr unge-

wohnt ist, selbst dabei ständig im Bild zu sein.

Auch im EZIB nutzen wir inzwischen diese Möglichkeit der Begegnung und Vernetzung. Und sie wird angenommen, z. B. von den Frauen der ökumenischen Vorbereitungsgruppe zum Weltgebets-tag—oft mit technischer Unterstützung aus den Familie. Der Weltgebetsstag konnte auf diese Weise stattfinden wie viele andere Veranstaltungen auch. Natürlich wünsche ich es mir wieder anders. Aber z.Z. bin ich froh über diese Chance.

*Text und Foto:
Kristin Flach-Köhler*

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Cassandra Waldhoff, seit Anfang Februar absolviere ich ein Praktikum im Evangelischen Zentrum für Interkulturelle Bildung (EZIB) und werde bis Anfang April bleiben.

Während meines Praktikums bekomme ich nicht nur Einblick in die Arbeitswelt des EZIB, sondern helfe auch aktiv in der Hausaufgabenhilfe mit.

Ich bin 21 Jahre alt und komme auch aus Mörfelden-Walldorf, wohne aber nun für mein Studium in Mainz. Ich studiere Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt auf Migration und Integration an der Katholischen Hochschule und bin mittlerweile im 4. Semester. Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Kindern konnte ich durch meine dreijährige ehrenamtliche Tätigkeit im Team des Kindergottesdienstes sammeln und ebenso in meinem Freiwilligen Sozialen Jahr nach dem Abitur. Dieses verbrachte ich in zwei NGOs in Botswana, welche beide auf Kinder und Jugendarbeit ausgerichtet sind. Die ersten zwei Wochen meines Praktikums fand ich schon sehr spannend und lehrreich, deswegen freue ich mich um so mehr auf die restliche Zeit hier im EZIB.



Kigo-to-go

Immer wieder sonntags wäre ohne Lockdown Kindergottesdienst. Wir würden mit euch zu biblischen und anderen Geschichten basteln, spielen..., *einfach Spaß miteinander haben*. Deshalb hängen 20 Überraschungstüten für Kinder zwischen 3 und 13 Jahren zum Mitnehmen an der Kirche. Langeweile gibt es dann nicht mehr.



Und wir hoffen mit euch auf ein baldiges Wiedersehen, auf jeden Fall sonntags und zu anderen genialen Kigoaktionen. Jetzt schon träumen wir von der **Zeltfreizeit vom 2.-6. Juni**. Sobald es die offiziellen Regelungen zulassen, melden wir uns.



Für das Kigo-Team *Margot Renner*

Neues aus der KITA



Seit dem 1. Februar 2021 arbeitet Anna Szydlik als Erzieherin im Ev. Kindergarten. Frau Szydlik, wohnhaft in Mörfelden und verheiratet mit 3 Kindern., hat Soziologie

(Fachrichtung Sozialarbeit) studiert. Ihre staatliche Anerkennung als Erzieherin absolvierte sie im Jahr 2015 in der Ev. Kindertagesstätte in Walldorf und verbrachte dort 4 Jahre bis sie anschließend in die Elternzeit ging. In ihrem Steckbrief an die Eltern und Kinder schrieb sie:

„Mir macht es viel Freude, Kinder in ihren Entwicklungsschritten zu begleiten und ihnen die Welt so anschaulich wie möglich zu erklären. Am liebsten verbringe ich meine Freizeit mit meiner Familie und wir gehen oft raus. Ansonsten

lese ich gerne und nähe. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit.“

Wir freuen uns auch und sind zuversichtlich, dass Anna Szydlik eine Bereicherung für das Team sein wird.

Bei unseren Reinigungskräften gibt es ebenso Neuigkeiten. Frau Schmid ist nach langjähriger Arbeit im Kindergarten in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir bedanken uns nochmals an dieser Stelle für die gute Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Wir freuen uns sehr, dass wir schnell eine neue Reinigungskraft gefunden haben, und begrüßen recht herzlich Frau Cama, die seit dem 1. November 2020 unser Team verstärkt.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Redaktion und Gestaltung: Werner Christoph, Andrea Daimer, Angelika Fischer, Janet Hagen, Andrea Schätzler-Weber, Angela Schiffner

Druck: Wort im Bild Verlag, Altenstadt

Palmsonntag—Verschweigen nutzt nichts



Jesus
antwortete:
Ich sage euch:
Wenn diese
schweigen
werden, so
werden die
Steine schreien.

Lukas 19,40

VERSCHWEIGEN NÜTZT NICHTS

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn

diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergessene Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER

Gründonnerstag - Tischgemeinschaft—A. Schätzler-Weber

Kürzlich habe ich gelesen, essen ist im Grunde Egoismus – in der Menschheitsentwicklung bedeutet Nahrung zu haben, zu überleben – für jede und jeden Einzelnen. So viele Menschen spüren dies weltweit jeden Tag: der oder die, die genug Nahrung hat, überlebt, ist gesünder, hat eine längere Lebenserwartung.

Gemeinsam zu essen, bedeutet dazugehen zu teilen, innerhalb einer Familie, einer gesellschaftlichen Gruppe, bei einem Fest, mit Menschen, die sich zufällig zusammengefunden haben. Die Tischgemeinschaft hat für uns eine hohe soziale Bedeutung, wir kommen zusammen, laden ein oder bringen alle etwas mit. Wir teilen Essen, aber auch Aufmerksamkeit füreinander, Gedanken und Zeit miteinander. Ein Essen ist die beste Möglichkeit, eine bestehende Gemeinschaft zu stärken, neue Mitglieder einzuführen oder auch, sich kennenzulernen, schwierige Gespräche vorzubereiten und den Weg zu einer Versöhnung zu ebnen.

Jesus hat oft mit anderen Menschen gegessen – um sie kennenzulernen, um Hürden zu überwinden, um ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu stärken. Auch in unserer Gemeinde gibt es vielfältige Gelegenheiten, über das Essen unsere Gemeinschaft zu stärken: Kirchencafé, Kerschfest, Frauenhilfetreffen, Mitar-



beitendenfrühstück, Weihnachtsmarkt, Eine-Welt-Ausstellung, Weltgebetstag, Kitchen-Talk u.v.a. mehr. Und im Moment ist es nicht das Essen, das uns fehlt, es sind Gemeinschaft, Austausch, Vergewisserung, neue Begegnungen, alte Bekanntschaften.

In diesen Wochen ist ein Jahr vergangen, seit wir zum letzten Mal miteinander Abendmahl gefeiert haben und der zweite Gründonnerstag wird ohne Tischabendmahl vorübergehen. Und es fehlt uns! Deshalb:

Gott stärke uns und lass uns spüren, dass wir nicht allein sind.

Gott verbinde uns als Gemeinde in Gedanken und im Beten.

Gott schenke uns Phantasie, um Gemeinschaft auf andere Weise zu leben und lass uns stark sein in der Hoffnung, bald wieder gemeinsam feiern zu können. **Amen**



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

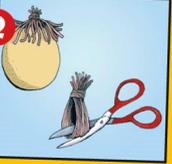
sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder aufgeweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



1



2



3



Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, alterhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstäbchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.
2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.
3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied ...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeiffer

Gottesdienste

So	28.03.	10.00 h	Palmsonntag
Fr	02.04.	10.00 h	Stadtgottesdienst Karfreitag
Fr	02.04.	15.00 h	Musik. Andacht zum Karfreitag, Walldorf
So	04.04.	06.00 h	Ostersonntag Frühgottesdienst
So	04.04.	10.00 h	Ostersonntag
So	11.04.	10.00 h	Gottesdienst Quasimodogeniti
So	18.04.	10.00 h	Gottesdienst Misericordias Domini
Mi	21.04.	19.00 h	Musikalische Andacht
So	25.04.	10.00 h	Gottesdienst Jubilate
So	02.05.	10.00 h	Gottesdienst Kantate
So	09.05.	10.00 h	Gottesdienst Rogate
Do	13.05.	10.30 h	Christi Himmelfahrt Hüttenkirche
Sa !!	15.05.	18.00 h	Gottesdienst Exaudi
Mi	19.05.	19:00 h	Musikalische Andacht
So	23.05.	10.00 h	Festgottesdienst zu Pfingsten
So	30.05.	10.00 h	Gottesdienst Trinitatis
So	06.06.		Konfirmationen (für die Familien reserviert)
So	13.06.	10.00 h	Gottesdienst 2. Sonntag nach Trinitatis
Mi	16.06.	19:00 h	Musikalische Andacht
So	20.06.	10.30 h	Gottesdienst an der Hüttenkirche
So	27.06.	10.00 h	Gottesdienst 4. Sonntag nach Trinitatis
So	04.07.	10.00 h	Gottesdienst 5. Sonntag nach Trinitatis
So	11.07.	10.00 h	Gottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis
So	18.07.	10.30 h	Gottesdienst an der Hüttenkirche

*Aktuelle Infos sowie die Predigt des Sonntags finden Sie auf unserer Homepage. Am 1., 3. und 5. Freitag Gottesdienste im AHZ Mörfelden (z.Z. nur für Bewohner*innen).*

Konfirmationen



Unsere Konfirmand*innen: ¶

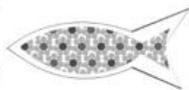
Burim Ammersbach, Finn Cornels, ←
Sina Eisentraud, Tiara Feistl, Karla Foos, ←
Maurice Fuhrmeister, Jonas Kuchler, ←
Luca Lochter, Leonhard Müller, ←
Sophie Pons, Tim Rippl, ←
Tim Schwappacher, ←
Greta Sixtus ¶

Konfirmation am 06. Juni 2021 ¶

Zur Konfirmation

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

ERICH FRANZ





Wir freuen uns, Ihnen die Kandidierenden für die Kirchenvorstandswahl 2021 vorstellen zu dürfen.

Aus unserem Wahlvorschlag mit 16 Personen, können Sie **12 Personen** wählen. Als Entscheidungshilfe stellen sich die Kandidierenden auf den kommenden Seiten kurz vor.

Auf Grund der aktuellen Situation hat sich der Kirchenvorstand für eine „**Allgemeine Briefwahl**“ entschieden, d.h. die kommende Wahl wird ausschließlich als Briefwahl stattfinden.

Im Mai werden alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder die dazu nötigen **Unterlagen** durch die Landeskirche (EKHN) erhalten. Diese können dann in die Kirchgasse 8 geschickt werden oder dort bis spätestens 18 Uhr am Wahltag eingeworfen/abgegeben werden.

Wenn Sie Gemeindemitglied sind und keine Unterlagen erhalten haben sollten, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro, damit wir dem nachgehen können.

Am Wahltag sind durchgängig von 11.00 – 18.00 Uhr Mitglieder des Wahlvorstandes im Saal des Gemeindehauses, Kirchgasse 8, ansprechbar. Ab 18:00h findet die Auszählung statt.

**Unsere Kandidaten und Kandidatinnen
finden Sie auf den kommenden Seiten.**



Melanie Altmann

41 Jahre

Diplom-Betriebswirtin (B.A.)

verheiratet, 1 Kind

Ich wurde christlich erzogen und nun möchte ich gerne dazu beitragen anderen die Kirche nahe zu bringen. Hierbei sehe ich für mich einen Schwerpunkt in der Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen.

Allerdings interessieren mich alle Themen, in denen ich mitwirken und mich einbringen kann.

Auf Begegnungen und Aktivitäten in unserer Kirchengemeinde freue ich mich sehr!



Dieter Arndt

55 Jahre

Gas- und Wasserinstallateur

Ich bin in Mörfelden geboren und aufgewachsen. Ich singe im Kirchenchor und helfe gerne bei kirchlichen Veranstaltungen. Hier liegt mir besonders das Kerschfest am Herzen.

Ich habe großes Interesse daran, den Kirchenvorstand z.B. im Bauausschuss zu unterstützen.



Werner Christoph

69 Jahre

Rentner

verheiratet/1 Kind

Als gebürtiger Mörfelder bin ich seit meines Lebens mit der evangelischen Kirche verbunden. Seit 3 Jahren bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes und es macht viel Freude, aktiv das Gemeindeleben mit zu gestalten.

Ich würde mich gerne, als Mensch der Zahlen, weiterhin im Finanzausschuss einbringen.



Andrea Daimer

58 Jahre

Hausfrau

Verheiratet, 3 Kinder

Die Kirchengemeinde ist für mich wie eine zweite Familie mit der ich mich sehr verbunden fühle. Was nicht nur mit meiner früheren Arbeit als Gemeindesekretärin zu tun hat, sondern mit der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen bei Festen, Gartenarbeiten und Gottesdiensten.

Ich bin eine zupackende Person und arbeite gerne mit Menschen in unterschiedlichen Bereichen zusammen. Das möchte ich auch weiterhin gerne tun.



Patrick Enders

35 Jahre

Sozialarbeiter (B.A.)

Verheiratet, 2 Kinder

Ich bin seit der Wahl 2015 Mitglied im Kirchenvorstand und die Kirchengemeinde ist Heimat für mich, der ich mich sehr verbunden fühle. Seit ich denken kann, bin ich in unserer Gemeinde unterwegs, sei es in der Jugendgruppe, Hausaufgabenhilfe als Betreuer, am Kerschfest und als Küster.

Ich kandidiere erneut für den Kirchenvorstand um mich weiterhin für die Gemeinde zu engagieren. Die Arbeit für Kinder, Jugendliche und soziale Arbeit interessieren mich besonders. Unser Kerschfest liegt mir sehr am Herzen.



Sebastian Glanz

24 Jahre

Student (Bauingenieur)

Ich bin seit meiner Konfirmation in der Gemeinde aktiv. Erst als Ork und seit 2015 auch im KV. Darüber hinaus bin ich in der Jugendvertretung des Dekanats (EJVD) aktiv.

Ich würde mich freuen meine Arbeit im KV für und mit unserer Gemeinde fortzusetzen.



Janet Hagen

61 Jahre

Übersetzerin/Sekretärin

3 erwachsene Kinder

Seitdem meine Kinder den evangelischen Kindergarten in Mörfelden besuchten, war ich in der Kirchengemeinde aktiv, als Elternbeirätin, bei den Kigo Freizeiten und seit 2015 im Kirchenvorstand. Hier bin ich für den Kindergarten mitverantwortlich und es ist interessant das Kindergartenleben aus einer anderen Perspektiv zu erleben. Seit 2 Jahren bin ich auch im Redaktionsteam für den Gemeindebrief. Ich würde mich freuen diese Arbeit und meine Mitarbeit auch in anderen Bereichen fortsetzen zu dürfen.



Uwe Harnisch

60 Jahre

Beamter

ledig

Mir ist wichtig, ein Gemeinwesen mitzugestalten. Vielfalt gilt dazu als Bereicherung, die es zu erhalten und weitere zu entwickeln gilt. Ich wünsche mir weiterhin eine lebendige und offene Gemeinde. Bei den baulichen und kulturellen Aktivitäten würde ich gerne weiter mitwirken.



Jana Himmel

24 Jahre

Lehramt-Studentin

Seit meiner Kindergartenzeit bin ich mit der Gemeinde verbunden. Daher stand nach meiner Konfirmation 2010 fest, dass ich mich aktiv am Gemeindeleben beteiligen möchte und so wurde ich Teil der Ork's – bei denen ich auch heute noch aktiv bin.

Die Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde liegt mir besonders am Herzen. Gerne würde ich mich generationsübergreifend engagieren, dabei sind mir die Werte Nächstenliebe und Fürsorge für einander besonders wichtig.



Doris Hohmann

60 Jahre

Personalreferentin

ledig, 1 Sohn (22 Jahre)

Ich bin seit mehreren Jahren mit der Gemeinde verbunden und aktiv in verschiedenen Gruppen tätig. Seit Dezember 2019 arbeite ich im jetzigen Kirchenvorstand mit und möchte dies auch gerne weiter tun.

Für mich bedeutet dieses Engagement, Kontakt mit anderen Menschen, auch außerhalb des Familien- und Freundeskreises, zu pflegen sowie die Beschäftigung mit religiösen und interkulturellen Themen und hier letztendlich mit der Gemeinschaft für die Zukunft von uns allen etwas zu bewegen.



Gisela Kögler

65 Jahre

Rentnerin

Ich wohne seit über 20 Jahren in Mörfelden und fühle mich mit unserer Kirchengemeinde eng verbunden. Sehr gerne bin ich beim Kerschfest, in der Frauenhilfe, im Chor und bei der offenen Kirche engagiert.

Seit einiger Zeit bin ich Prädikantin und habe schon einige Gottesdienste in unserer Kirche gefeiert.

Viele Jahre habe ich bereits im Kirchenvorstand mitgearbeitet. Ich würde mich gerne im Sozial- und Umweltbereich einsetzen. Die Bewahrung der Schöpfung liegt mir sehr am Herzen.



Bastian Lotz

23 Jahre

Lehrer/

Student

Ich fühle mich seit meiner frühen Jugend eng mit der Kirchengemeinde verbunden. Nach meiner Zeit als Konfirmand engagierte ich mich bei den Ork's, bis heute. Gerne würde ich mich noch mehr in die Gemeinde einbringen und dort engagieren wollen.

Einbringen würde ich mich sehr gerne im Kinder- und Jugendbereich, interessiere mich aber auch sehr für die Geschichte unserer Kirche und Gemeinde.

Ich sehe diese Tätigkeit als große Chance, Neues zu lernen.



Margot Renner

64 Jahre

Dipl. Pflegewirtin, pfleg. Leitung
von Palliativstationen

verheiratet 5 Kinder 5 Enkelkinder

Mit den unterschiedlichen Menschen in unserer Kirchengemeinde kann ich den christlichen Glauben vielfältig, kreativ gestalten.

Die Kirche braucht offene Türen. Jede(r) ist willkommen!! Öffnungszeiten außerhalb der Gottesdienste laden dazu ein. Interreligiöse und interkulturelle Bildung sind wichtige Bausteine des friedvollen Zusammenlebens in Mörfelden. Hilfe für Menschen in Krisen ist anonym und unbürokratisch möglich.

Kinder und Jugendliche sollen sich mit ihren Familien in unserer Kirchengemeinde zu Hause fühlen



Kerstin Richert-Wilke

46 Jahre

Mediatorin

verheiratet, 2 Töchter

Ein achtsamer Kontakt mit Menschen auf Augenhöhe ist es, was mich begeistert und bereichert. Ich bin in Mörfelden aufgewachsen und möchte mich in der Gemeinde engagieren.

Mit meinem mediatorischen Fachwissen möchte ich mich im sozialen Bereich einbringen. Ebenso interessiert mich der Immobilienbereich, wo ich mein BWL-Studium und energiewirtschaftliches Wissen mitbringe.

Ich arbeite gerne im Team und liebe neue Herausforderungen.



Gaby Schaffner

63 Jahre

Lehrerin

2 Kinder

Seit der Kindergartenzeit meiner mittlerweile erwachsenen Töchter bin ich mit der evangelischen Kirchengemeinde verbunden.

Aktiv war ich bisher als Helferin beim Kerschfest und bei Eine-Welt-Projekten.

Meine Erfahrung als Lehrerin würde ich gerne in der Kinder- und Jugendarbeit der ev. Kirchengemeinde einbringen.



Angela Schiffner

59 Jahre

Projektassistentin

verheiratet, 2 Söhne

So wie meine Oma sich Jahrzehnte in unserer Kirchengemeinde engagiert hat, spielt unsere Gemeinde für mich und meine Familie schon seit ich denken kann in vielen Bereichen eine sehr wichtige Rolle. Gern würde ich mich weiterhin dort einbringen.

Meine Schwerpunkte im Kirchenvorstand liegen vor allem in der Kirchenmusik, aber auch die Erstellung des Gemeindebriefs bereitet mir sehr viel Freude, um die Gemeindemitglieder über das Geschehen in Mörfelden informiert zu halten.

Frauenhilfe

Das kleine Pflänzchen Hoffnung...

... das hegen und pflegen wir nun schon ein langes Jahr, und doch will es nicht so recht gedeihen. Wir schränken unsere Kontakte ein, befolgen die AHA+L-Regeln, betreiben „Home-schooling“ und „Homeoffice“. Und dann scheint uns das Coronavirus stets einen Strich durch unsere Bemühungen zu machen. Aber dennoch: Wir dürfen den Mut nicht sinken lassen, dass wir unser „altes“ Leben wieder haben werden. So keimt bei den ersten Sonnenstrahlen auch wieder vorsichtig Hoffnung: Dürfen die Frauenkreise wieder zusammenkommen, dürfen wir den Maimarkt der „Jungen Frauen“ veranstalten, die Vollversammlung der Ev. Frauenhilfe einberufen, das „Kerschfest“ mit der Gemeinde feiern und zu unserem traditionsreichen Weihnachtsmarkt einladen? Noch haben wir keine Antworten auf diese Fragen. Deshalb will ich Ihnen von den wenigen Aktivitäten, die uns als Frauenhilfe durchzuführen vergönnt waren, berichten:

An einem trüben, feucht-kalten Samstagvormittag im Dezember durften wir unter strengen Hygieneauflagen auf dem **Dalles** ein paar unserer traditionellen **Weihnachtswaren** feilbieten. Unsere Weihnachtsfeier fand in Form einer **weihnachtlichen Andacht** mit Orgelmusik, jedoch ohne Gesang, in der

Kirche statt. Unsere Mitglieder wurden durch unsere fleißigen Bezirksfrauen mit kleinen Tüten überrascht. An **Heiligabend** hatten wir noch die besondere Freude, den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngemeinschaft VITOS kleine **Herzenswünsche** zu erfüllen. Es macht schon sehr demütig zu sehen, dass man auch mit kleinen Dingen Glanz in die Augen der Beschenkten zaubern kann.

Jetzt bewegen wir uns auf Ostern zu. Nach dem Kreuzestod folgt die Auferstehung, das sollte uns Hoffnung geben für die Zeit, die vor uns liegt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Vorstandes der Ev. Frauenhilfe Mörfelden, eine gesegnete und behütete Zeit.

Text und Foto: Ulrike Nicodem



Freud und Leid

Kirchlich bestattet wurden ab dem 18.11.2020



Die Daten der Verstorbenen sind aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Version einsehbar!



500 Jahre Wormser Reichstag 2021

Haltung und Zivilcourage sind im 21. Jahrhundert genauso relevant wie beim Wormser Reichstag. Lassen wir uns von Luthers Wagemut anstecken und dieses besondere Ereignis feiern!

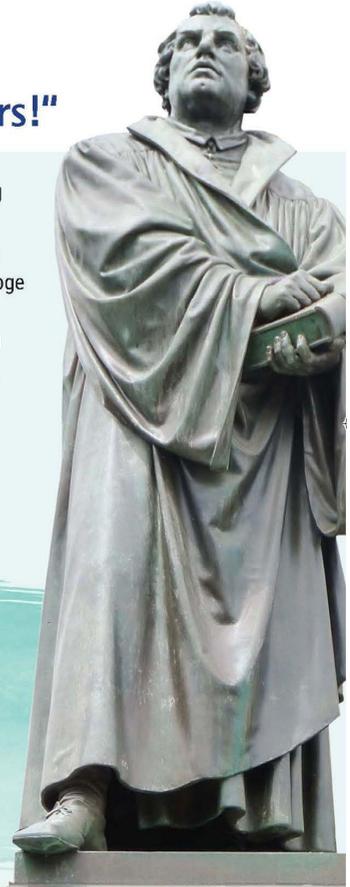
„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Am 18. April 1521 steht Martin Luther auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser und den päpstlichen Gesandten und erklärt mutig, dass er seine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen wird: eine Sternstunde der Menschheit! Schließlich verkündet der Theologe damit zugleich: Staat und Kirche besitzen kein Wahrheitsmonopol. Es ist wichtig, selbst zu denken, sein Gewissen zu befragen und zu wissen, an welchen Werten man sich orientiert – in Luthers Fall an der Bibel.

500 Jahre später feiert die Evangelische Kirche dieses Ereignis in dem Bewusstsein, dass es zu allen Zeiten Menschen braucht, die für ihren Glauben und ihre Überzeugungen eintreten ... und die bereit sind, sich einem offenen Dialog zu stellen.

Am 17. und 18. April 2021 kann dieses große Ereignis in Worms, in Gemeinden oder am TV mitgefeiert werden:

- Der „Luther-Moment“ – eine spektakuläre Multimedia-Inszenierung auf dem Wormser Marktplatz am 17. April um 23 Uhr – übertragen im SWR
- Der „ZDF-Fernsehgedienst“ mit EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung aus der Magnuskirche in Worms am 18. April um 9.30 Uhr
- „Hier stehe ich!“ – ein großer Open-Air-Festgottesdienst in der Wormser Innenstadt am 18. April um 12 Uhr



Weitere Informationen und alle Details zu den Festlichkeiten finden Sie unter WAGEMUTIG.DE

Adressen

Gemeindebüro

K. Derbeck-Rauenbusch und A. Meierewert, Kirchgasse 8 10 11
Di und Do 9:30-12:00 h und 17:30-19:30 h außer in Ferien
ev.kirchengemeinde.moerfelden@ekhn-net.de

Pfarramt I - Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber
Rubensstraße 53 - schaetzler-weber@evakim.de 2 41 46

Pfarramt II - Pfarrer Michael Bieber
Bürgermeister-Klingler-Str. 25 – bieber@evakim.de 22950

Kirchenvorstand

Vorsitzender Uwe Harnisch 57 97

Evangelischer Kindergarten

Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8 2 18 08

Evangelische Frauenhilfe Mörfelden

Vorsitzende Ulrike Nicodem 0173 6693874

Kirchenmusik Kirchenchor, GospelSpirit, Posaunenchor

Kantorin Anna Myasoedova
kantorin.anna.myasoedova@web.de 06103 5736183

EZIB – Ev. Zentrum für Interkulturelle Bildung

Ev. Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a
Gemeindepädagogin Kristin Flach-Köhler 27 47 00
Hausaufgabenhilfe Ela Bertram 27 47 01

Kindergottesdienst

Lars Pietschmann 0174 388 05 70
Eric Pietschmann 0157 52262970

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf, Tronstraße 4

PDL Barbara Cezanne www.diakonie-moerfelden-walldorf.de 7 60 74

Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.

Cornelia Sengling, Bahnhofstraße 38 0151 15581649

Förderkreis Hüttenkirche – Wilma Frühwacht-Treber 0151 65256049

Chr. Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf, Tronstr. 4 7 63 66

www.evakim.de

Erwachen – Vorfreude – Auferstehung – Kirche – Jesus – Morgens



ZITAT

Dass Gott uns

die **Kraft** geben will,

die wir brauchen,

das ist aus meiner

Sicht sicher.

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)